

EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH
St. Johann in Tirol

Konsolidierter Halbjahresfinanzbericht
zum 31. Oktober 2011

Inhalt

3 Lagebericht zum konsolidierten Zwischenabschluss

- 4 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 11 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 15 Nachtrags-, Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

17 Konsolidierter Zwischenabschluss

- 18 Konsolidierte Bilanz
- 19 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
- 20 Konsolidierte Cash-flowrechnung
- 21 Entwicklung des Eigenkapitals
- 22 Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben
- 25 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

LAGEBERICHT

zum konsolidierten Zwischenabschluss
für das Geschäftshalbjahr 2011/12

der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,
St. Johann in Tirol**

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 GRUPPENSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

1.1.1 Rechtliche Gruppenstruktur

Die EGGER Holzwerkstoffe Gruppe umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, England, Irland, Russland, Rumänien und der Türkei sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, den Beneluxstaaten, Skandinavien, Asien und Südamerika. Die Geschäftsführung der obersten Muttergesellschaft, der EGGER Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus den Herren Thomas Leissing (Sprecher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen, Logistik und Personal), Walter Schiegl (CTO, Produktion, Technik und Einkauf) und Ulrich Bühler (CSO, Marketing, Vertrieb und Kommunikation).

1.1.2 Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

EGGER ist ein seit 1961 bestehendes Familienunternehmen mit Stammsitz in St. Johann in Tirol und produziert mit rund 6.500 Mitarbeitern an 17 Standorten in Europa über 6,5 Mio. m³ Holzwerkstoffe.

Die Produktpalette besteht aus Holzwerkstoffen (Span-, OSB- und MDF-Platten) inklusive Veredelungsmaterialien wie Imprägnaten, Schichtstoffen und Kanten sowie Schnittholz. EGGER hat weltweit Abnehmer in der Möbelindustrie, dem Holz-Fachhandel sowie bei Baumärkten und DIY-Geschäften. EGGER Produkte finden sich in unzähligen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens: insbesondere in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen. Dabei versteht sich EGGER als Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für Laminatfußböden.

Die EGGER Gruppe setzt auf dezentrale Führungsstrukturen. Zentral agieren neben der Gruppenleitung lediglich die Stabsverantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Technik, Vertrieb und Marketing sowie Finanzen, Verwaltung und Logistik. Darunter ist das Unternehmen nach Märkten gegliedert:

- Mittel-Süd-Europa (MSE) – Österreich, Schweiz, Italien
- Nord-West-Europa (NWE) – Deutschland, Benelux, Skandinavien
- Süd-West-Europa (SWE) – Frankreich, Spanien, Portugal
- UK und Irland
- Zentral- und Osteuropa (CEE) – alle osteuropäischen Staaten außer Russland, inklusive Türkei und Naher Osten sowie Baltikum und ehemalige GUS-Staaten
- Russland
- Übersee – alle Märkte ohne eigene Werke und außerhalb der oben genannten Märkte

Die Landesgesellschaften werden in der Regel durch je drei Landesleiter geführt, die für Produktion und Technik, Vertrieb und Marketing sowie Finanzen und Verwaltung zuständig sind.

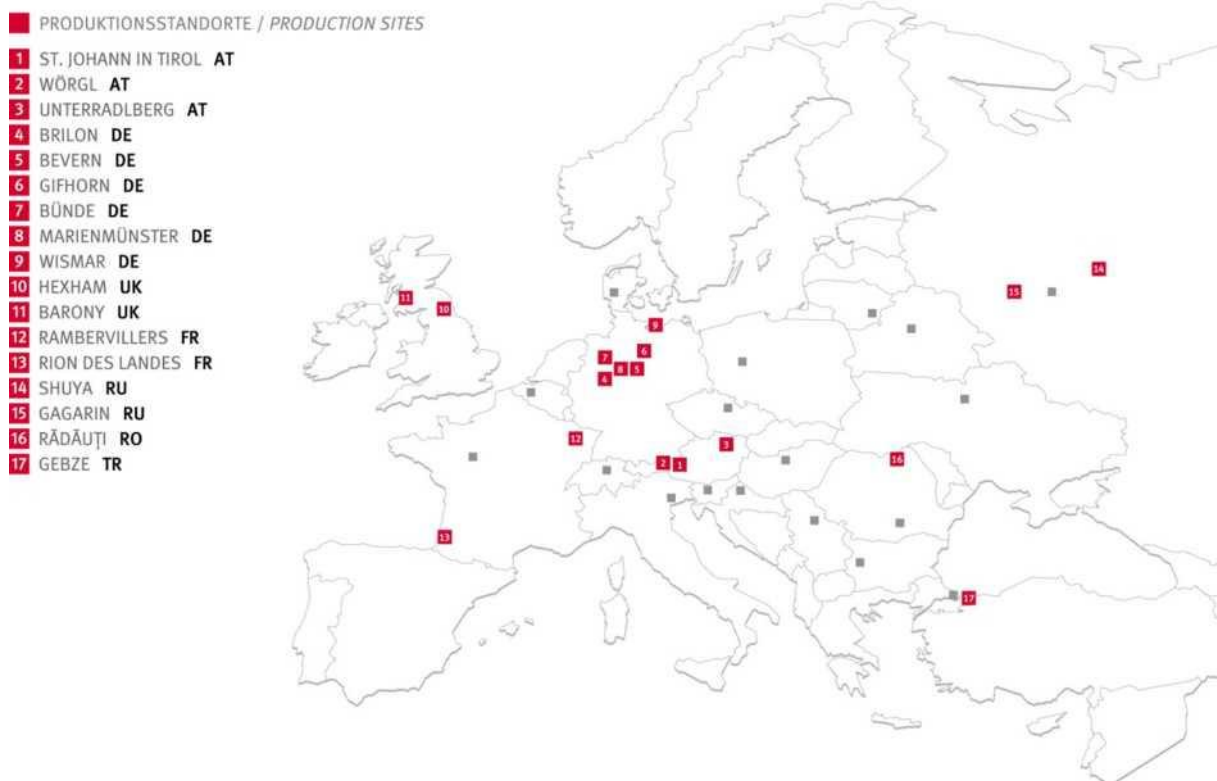
Neben den Landesgesellschaften betreibt EGGER die Division EGGER Retail Products (ERP), die im Wesentlichen das Fußbodengeschäft umfasst und die ebenfalls durch drei Divisionsleiter geführt wird. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011/12 wurde für die

Produktgruppen OSB und Schnittholz eine neue Division EGGER Building Products (EBP) gegründet, um der steigenden Bedeutung dieser Produktgruppen gerecht zu werden.

Wesentliche Standorte

EGGER produziert europaweit in sieben Ländern und 17 Standorten. Darin ist auch Russland und die Türkei enthalten. Außerhalb von Europa vermarktet EGGER seine Produkte in strategischen Exportmärkten. Ein umfassendes Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 23 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.

Produziert wird an folgenden Standorten:



Folgende Haupt-Produkte werden an nachfolgenden Standorten produziert:

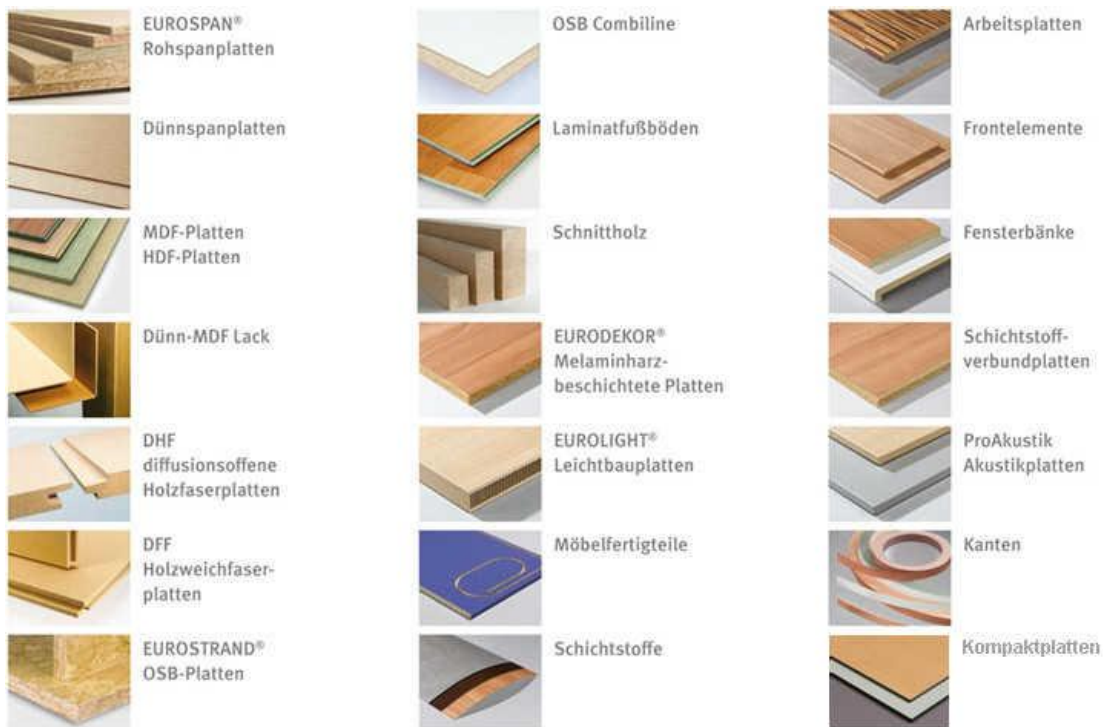
| | | |
|---------------|--------------------------|---|
| - Österreich | St. Johann / Tirol: | Spanplatte (roh und beschichtet), Möbelfertigteile, Arbeitsplatte, EUROLIGHT® |
| | Unterradlberg: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| | Wörgl: | Dünnspanplatte (roh und beschichtet) |
| - Deutschland | Brilon: | Spanplatte (roh und beschichtet), MDF, Fußboden, Schnittholz, Hobelware |
| | Wismar: | MDF, OSB, Fußboden, Leim |
| | Gifhorn: | Laminat, Kante |
| | Bevern: | Dünn-MDF |
| | Marienmünster: Bünde: | Lackierung, Fertigteile Möbelfertigteile |

| | | |
|------------------|------------------------------------|--|
| - Frankreich | Rion des Landes: Rambervillers: | Spanplatte (roh und beschichtet) Spanplatte (roh und beschichtet) |
| - Großbritannien | Hexham: Barony: | Spanplatte (roh und beschichtet), Leim Spanplatte (roh) |
| - Russland | Shuya: | Spanplatte (roh und beschichtet), Dünnschanplatte |
| | Gagarin | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| - Rumänien | Radauti: | Spanplatte (roh und beschichtet), Leim |
| - Türkei | Gebze: | Kante |

1.1.3 Wichtige Produkte und Geschäftsprozesse

Produkt und Sortimentspolitik

EGGER bietet seinen Kunden eine umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie für Fußböden. Das Produktspektrum umfasst neben Rohplatten Span, MDF und OSB, auch Schnittholz. Der Großteil der Rohprodukte wird weiterveredelt zu melaminharzbeschichteten Spanplatten, Laminatfußböden, Möbelfertigteilen, Arbeitsplatten sowie Eurolight-Leichtbauplatten. Ergänzend werden komplementäre Produkte wie Schichtstoffe und thermoplastische Kanten erzeugt.

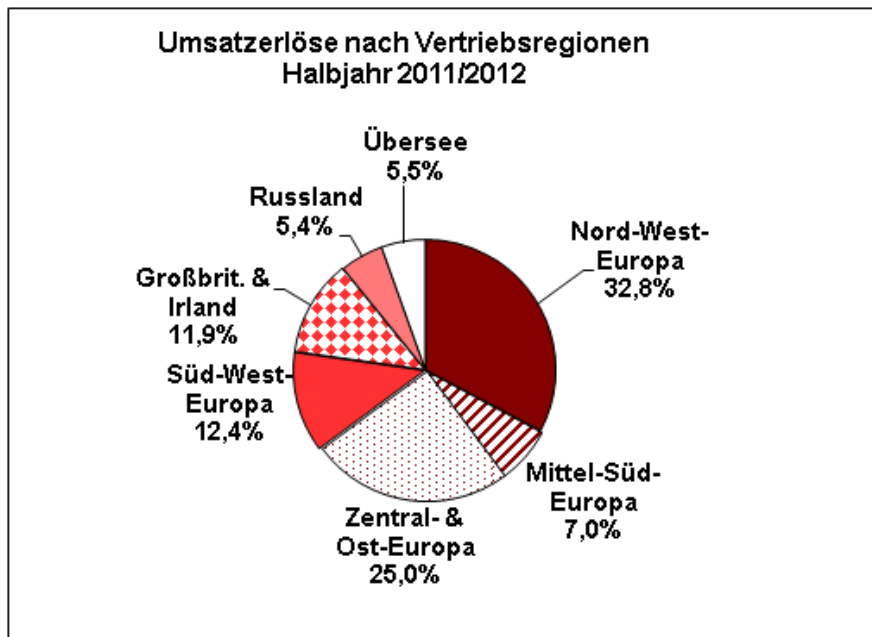


EGGER Produktpalette – Quelle: eigene Darstellung

1.1.4 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Absatzmärkte nach geographischen Regionen

EGGER ist insbesondere auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Geographisch verteilen sich die konsolidierten Umsatzerlöse von EGGER von 975 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 (Vorjahr: 871 Mio. EUR) nach dem Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:



- 1) Nord-West-Europa umfasst Deutschland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Skandinavien
- 2) Süd-West-Europa umfasst Frankreich, Spanien und Portugal
- 3) Mittel-Süd-Europa umfasst Österreich, Schweiz und Italien
- 4) Zentral- und Osteuropa umfasst insbesondere Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, Türkei und Griechenland.
- 5) Übersee umfasst alle außereuropäischen Länder

Der wesentlichste geographische Markt für EGGER ist Westeuropa (bestehend aus den Absatzregionen Nord-West-Europa, Großbritannien und Irland, Süd-West-Europa und Mittel-Süd-Europa) mit Umsatzerlösen von rund 625 Mio EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 (64 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse). Der wichtigste Einzelmarkt für EGGER ist dabei Deutschland mit einem Anteil von 25 % an den konsolidierten Umsatzerlösen. Die Bedeutung von Deutschland für den Markt für Holzwerkstoffe liegt insbesondere in der in Deutschland stark vertretenen Möbelindustrie, die ihre Produkte in viele andere Länder exportiert und damit einen überproportionalen Bedarf an Holzwerkstoffen hat.

Zentral- und Osteuropa und Russland erwirtschafteten Umsatzerlöse von 296 Mio EUR im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 (30 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse). In der Absatzregion Übersee erzielte EGGER Umsatzerlöse von 50 Mio EUR im Berichtszeitraum 2011/12 (5 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse).

Die wichtigsten Kundengruppen von EGGER werden in nachstehenden Segmenten zusammengefasst:

- Kundengruppe "Industry" – diese umfasst Großkunden aus der Industrie (insbesondere aus der Möbelindustrie) und industrielle Abnehmer des Holzbaus;
- Kundengruppe "Professional" – diese umfasst Planer, Architekten und Handwerker, sowie Fachhändler;
- Kundengruppe "Home" – diese umfasst Baumarktketten und andere Händler, die an Heimwerker verkaufen.

Die wesentlichen Kundengruppen für EGGER waren im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 die Kundengruppen "PROFESSIONAL" und "INDUSTRY" mit einem Anteil an den konsolidierten Umsatzerlösen von 45 % und 46 %. Der Anteil der Kundengruppe "HOME" betrug 9 %.

1.2 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld auf internationaler Ebene hat sich seit Geschäftsjahresbeginn wieder deutlich verschlechtert. Die Wachstumsprognosen für 2011 wurden weltweit und auch für den für EGGER wesentlichen Euroraum wieder deutlich nach unten revidiert. Sinkendes Vertrauen in den Finanzbereich, eine Verschlechterung der Refinanzierungsmöglichkeiten des Bankensektors, die steigenden Staatsverschuldungen sowie gesunkene Börsenkurse führten zu einer massiven Verunsicherung auf den Märkten.

Für die Europäische Union wird für das Jahr 2011 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % (Vorjahr 1,9 %) gerechnet, wobei für das 4. Quartal 2011 und das 1. Quartal 2012 sogar eine leichte Rezession erwartet wird. Eine weitere Indikation zur aktuellen Verschlechterung der Wirtschaftslage zeigen auch deutlich fallende Auftragseingänge der Industrie in der europäischen Union seit August 2011. (Quelle: Eurostat)

1.2.2 Aktuelle Geschäftsentwicklung bei EGGER

Die gesamte Holzwerkstoff-Branche war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert. EGGER konnte unter diesen herausfordernden Bedingungen seine Marktposition deutlich ausbauen und gegenüber dem Vorjahreszeitraum den Umsatz um +12% auf 975 Mio EUR (Vorjahr 871 Mio EUR) steigern. Die positive Entwicklung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreszeitraum war geprägt von notwendigen Preiserhöhungen, um die stark gestiegenen Rohstoffkosten aus Holz, Chemie und Papier zu kompensieren. Einen wesentlichen Anteil an der Steigerung des Umsatzes trägt der neu erworbene Spanplatten- und Beschichtungsstandort Gagarin in Russland bei, welcher seit 1. Juli 2011 zur EGGER Gruppe gehört. Hiermit wird die Marktstellung für den für EGGER strategisch wichtigen Markt Russland deutlich gestärkt. Das EBITDA im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 liegt mit 127 Mio EUR um +5% über dem Vorjahreswert von 121 Mio EUR und ist vor allem auf eine sehr gute Auslastungssituation der Produktionsanlagen, eine teilweise Kompensation der gestiegenen Rohstoffpreise in den meisten Bereichen sowie dem zusätzlichen EBITDA aus dem neu erworbenen Standort Gagarin in Russland zurückzuführen.

Marktentwicklung und Branchenumfeld Innenraum und Möbel

In diesem Bereich sind alle dekorativen Produkte von EGGER zusammengefasst, die über die Vertriebskanäle Industrie und Professional verkauft werden. Der Umsatz ist im gesamten Bereich Innenraum und Möbel (Segment Dekorativ) um +18% gestiegen. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug im ersten Halbjahr 2011/12 80% (Vorjahr 75%). Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Vertriebsregionen stellte sich unterschiedlich dar:

Entwicklung Nord-West-Europa

Die Nachfrage in der Region Nord-West-Europa war im ersten Halbjahr 2011/12 sehr gut, der Umsatz konnte in dieser Vertriebsregion um 15% gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Vor allem in den Bereichen Handel, Küchenmöbel und Schichtstoff gab es speziell in Deutschland aber auch in Benelux und Skandinavien sehr gute Verkaufsmengenentwicklungen.

Entwicklung Mittel-Süd-Europa

In der Vertriebsregion Mittel-Süd-Europa konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um +2% gesteigert werden. Die Umsätze in den Ländern Österreich und Schweiz konnten sehr gut ausgebaut werden. Der italienische Markt ist weiterhin von einer schwachen Nachfrage gekennzeichnet und es ist unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mit einer kurzfristigen Verbesserung zu rechnen. Die Auslastung der österreichischen EGGER-Werke konnte im ersten Halbjahr auf einem guten Niveau gehalten werden.

Entwicklung Großbritannien & Irland

Das Wirtschaftswachstum in Großbritannien verharrt im laufenden Geschäftsjahr auf einem sehr niedrigen Niveau von nur erwarteten 0,7% (Schätzung Eurostat). Staatliche Sparpakete, gestiegene Steuern und eine reduzierte Bautätigkeit im öffentlichen Bereich prägen das wirtschaftliche Umfeld. Unter diesen Rahmenbedingungen ist die Umsatzsteigerung in der Vertriebsregion Großbritannien und Irland mit +11% sehr zufriedenstellend. Die Auslastung der Produktionsstandorte in Großbritannien war im ersten Halbjahr 2011/12 sehr gut.

Entwicklung Süd-West-Europa

Der Umsatz in der Region Süd-West-Europa konnte insgesamt um ca. +3% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, wobei sich ein sehr unterschiedliches Bild zwischen Frankreich und Spanien/Portugal zeigt. Der französische Markt war weiterhin gekennzeichnet von einem stabilen Handelsgeschäft und einer guten Nachfrage im Industriebereich. In Spanien und im Speziellen in Portugal, das sich im gesamten Jahr 2011 in einer massiven Krise und Rezession befindet, waren erneut deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Die Auslastung der französischen Produktionsstandorte von EGGER war auf einem stabilen Niveau.

Entwicklung Zentral-Ost-Europa

Die Märkte in Zentral-Ost-Europa entwickelten sich im ersten Halbjahr 2011/12 durchwegs positiv, so konnte der Umsatz in der gesamten Region um +17% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden, wobei vor allem in Osteuropa sehr gute Mengenzuwächse realisiert werden konnten. Die Marktentwicklung im Nahen Osten war durch die politischen Unruhen in vielen Staaten rückläufig. Der Markt Südosteuropa mit Griechenland ist von der aktuellen wirtschaftlichen Krise negativ beeinflusst. Die Geschäftstätigkeit in einzelnen Märkten wie Polen oder Ukraine war speziell seit August 2011 von negativen Wechselkursentwicklungen betroffen. Die Marktsituation auf dem türkischen Markt ist positiv, der Umsatz des türkischen Produktionsstandortes Roma Plastik konnte weiter ausgebaut werden.

Entwicklung Russland

Der russische Markt entwickelte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 sehr gut. EGGER konnte vor allem durch den Erwerb des neuen Produktionsstandortes Gagarin seine Markstellung in Russland deutlich ausbauen und den Umsatz um +45% gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch der Standort Shuya war gut ausgelastet und die Produktionsmenge konnte durch die Investition in eine Dünnsplananlage zusätzlich ausgebaut werden.

Entwicklung Übersee

In der Vertriebsregion Übersee, mit dem wesentlichen Markt Asien, konnte der Umsatz im Berichtszeitraum um +10% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Marktentwicklung und Branchenumfeld Fußboden

Der Vertrieb von Fußbodenprodukten ist in einer eigenen Division Retail organisiert, welche die Vertriebskanäle Professional und Home bedient. Der Anteil des Segments Retail am Gruppenumsatz betrug im ersten Geschäftshalbjahr 2011/12 ca. 17% (Vorjahr: 18%).

Die Auslastung der Laminatfußbodenindustrie ist weiterhin nicht befriedigend und durch hohe Überkapazitäten gekennzeichnet. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte der Umsatz im ersten Halbjahr um ca. 1% leicht gesteigert werden. Die im Laufe des Jahres 2011 weiter gestiegenen Rohstoffkosten (Holz, Papier, Harze) konnten leider nicht im notwendigen Ausmaß an den Markt weitergegeben. Das Ergebnis verringerte sich dadurch deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Marktentwicklung und Branchenumfeld im Bereich OSB und Schnittholz

Mit 01.05.2011 hat EGGER eine eigene Division EBP EGGER Building Products gegründet. Die Produkte Schnittholz und OSB haben bei EGGER eine große Bedeutung, welche durch die Inbetriebnahme einer neuen OSB-Anlage in Radauti (RO) ab Jahresbeginn 2012 noch deutlich zunehmen wird. Vertriebskanäle für diese Sparte sind Industrie und Handel. Der Anteil des Segments Building am Gesamtumsatz betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 rund 8% (Vorjahr: 11%).

Das Thema Holzbau erfreut sich in vielen Märkten einer erhöhten Akzeptanz, was unter anderem auf das gesteigerte ökologische Bewusstsein der Konsumenten bzw. auf vielfältige Vorteile der Holzbauweise zurückzuführen ist. Daraus ergeben sich wachsende Anteile des Holzbaus am gesamten Bausektor.

Der begrenzende Faktor im Bereich Holzbau ist die Verfügbarkeit von Rundholz. Einer stabilen beziehungsweise in einzelnen Märkten steigenden Schnittholznachfrage steht ein begrenztes Angebot an Rundholz gegenüber. Dieses Missverhältnis trifft zusätzlich auf eine Überkapazität im Bereich der Schnittholzproduktion. Diese Situation führt zu steigenden Rundholzpreisen bei gleichzeitig sogar sinkenden Schnittholzpreisen. Die aktuellen Rohmargen im Bereich Schnittholz können daher langfristig nicht auskömmlich sein.

Im Bereich OSB und Schnittholz ist der Halbjahresumsatz im Vergleich zum Vorjahr um -10% gesunken. Speziell im Bereich Schnittholz kam es aufgrund von Überkapazitäten auf dem zentraleuropäischen Markt zu einem immer stärkeren Preiswettbewerb und zu einem Rückgang der Mengen. Die Entwicklung bei OSB war hingegen positiv.

2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 Ertragslage

2.1.1 Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz beläuft sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 auf 975 Mio EUR (Vorjahr: 871 Mio EUR), was eine Zunahme von +12% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Über alle Segmente konnte EGGER im ersten Halbjahr 2011/12 in allen Vertriebsregionen außer Mittel-Süd-Europa und Süd-West-Europa wesentliche Umsatzsteigerungen verzeichnen.

Der konsolidierte Umsatz per Segment teilt sich wie folgt auf:

| Umsatzerlöse je Segment | | HJ 11/12 | HJ 10/11 | Abw. in % |
|-------------------------|-----------------|------------|------------|------------|
| Dekorativ | Mio. EUR | 776 | 656 | 18% |
| Retail | Mio. EUR | 169 | 162 | 4% |
| Building | Mio. EUR | 82 | 94 | -12% |
| Konsolidierung | Mio. EUR | -51 | -40 | 28% |
| Gesamt | Mio. EUR | 975 | 871 | 12% |

2.1.2 Ertragsentwicklung

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe lag mit 127 Mio EUR im ersten Halbjahr 2011/12 um +5% über dem Vorjahresergebnis von 121 Mio EUR. Trotz der positiven Umsatzentwicklung von +12% gegenüber dem Vorjahr gelang es nicht, notwendige Preiserhöhungen in dem Ausmaß am Markt umzusetzen, um die stark gestiegenen Rohstoffkosten abzudecken. Die verbesserte Auslastung der Anlagen führte durch zusätzliche Anlagenschichten zu einer Erhöhung der Fixkosten im Bereich des Personalaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch laufende Projekte im Bereich Marketing sowie einmalige Effekte im Zuge des 50-Jahr Jubiläums von EGGER erhöhten den Fixkostenbereich. Die EBITDA-Marge sank dadurch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 von 13,9% auf 13,1%.

| Ertragskennzahlen | | HJ 11/12 | HJ 10/11 | Abw. in % |
|-----------------------------|----------|----------|----------|-----------|
| Umsatzerlöse | Mio. EUR | 975 | 871 | 12% |
| EBITDA | Mio. EUR | 127 | 121 | 5% |
| EBITDA-Marge | in % | 13,1% | 13,9% | |
| EBIT | Mio. EUR | 61 | 52 | 17% |
| Finanzergebnis | Mio. EUR | -34 | -24 | 43% |
| Ergebnis vor Steuern (PBT) | Mio. EUR | 27 | 28 | -6% |
| Ergebnis nach Steuern (PAT) | Mio. EUR | 17 | 27 | -37% |

2.1.3 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen) belief sich im ersten Halbjahr 2011/12 auf -34 Mio EUR (im Vorjahr -24 Mio EUR). Neben dem verschuldungsbedingt höheren Zinsaufwand ist die

Verschlechterung des Finanzierungsergebnisses auf nicht zahlungswirksame Fremdwährungsverluste aus der kurzfristigen Akquisitionsfinanzierung Gagarin zurückzuführen.

2.1.4 Steuerergebnis

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 ergibt sich auf Gruppenebene ein Steueraufwand in Höhe von 10 Mio EUR, darin enthalten sind Steueraufwendungen aus Vorperioden aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Finanzierung und Treasury

Die für die EGGER Gruppe wesentlichsten Treasury-Kennzahlen sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / rollierendes 12-Monats-EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden.

| Treasury Kennzahlen | | 31.10.11 | 30.04.11 |
|----------------------------------|-------|----------|----------|
| Eigenkapitalquote | in % | 34% | 36% |
| Nettoverschuldung / EBITDA roll. | Jahre | 3,3 | 2,5 |

Der Anstieg der Entschuldungsdauer von 2,5 auf 3,3 Jahre zum 31.10.2011 ist zum Großteil auf die Erhöhung der Nettoverschuldung zurückzuführen, welche durch die Finanzierung des Erwerbes des neuen Standortes Gagarin in Russland und die Finanzierung von laufenden Wachstumsinvestitionen bedingt ist.

2.2.2 Cash-flow Entwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 88 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio EUR) erwirtschaftet. Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 298 Mio EUR deutlich über dem Vorjahreswert und ist auf die Akquisition Gagarin (RU) und gestiegene Wachstums- und Erhaltungsinvestitionen zurückzuführen.

| Cash-flow Rechnung | | HJ 11/12 | HJ 10/11 |
|--|----------|----------|----------|
| Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. EUR | 88 | 63 |
| Cash-flow aus Investitionstätigkeit | Mio. EUR | -298 | -127 |
| Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit | Mio. EUR | 77 | -121 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | Mio. EUR | -133 | -185 |

2.2.3 Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von 154 Mio EUR (Vorjahr: 65 Mio EUR) getätigt. Davon entfielen 24 Mio EUR (Vorjahr: 24 Mio EUR) auf Erhaltungsinvestitionen, was einem Anteil von 37% (Vorjahr: 35%) der laufenden Normalabschreibungen entspricht.

Für Wachstumsinvestitionen wurden 130 Mio EUR (Vorjahr: 41 Mio EUR) ausgegeben. Die wichtigsten Wachstumsinvestitionen im ersten Halbjahr 2011/12 waren Investitionen zur Errichtung der neuen OSB-Produktion und der Fertigstellung des neuen Leimwerkes in Radauti (RO). Weitere Wachstumsinvestitionen waren die Investitionen in die Holz- und Logistiko-optimierung der französischen Standorte, die Errichtung einer Imprägnieranlage in Hexham (UK), der weitere Ausbau von Kapazitäten zur Kantenproduktion am Standort Gebze (TR) sowie die Errichtung einer Dünnspanplattenproduktion in Shuya /RU).

| Investitionen | | HJ 11/12 | HJ 10/11 |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Erhaltungsinvestitionen | Mio. EUR | 24 | 24 |
| Wachstumsinvestitionen | Mio. EUR | 130 | 41 |
| Investitionen gesamt | Mio. EUR | 154 | 65 |

Neben den direkten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten kam es im Cash-flow aus Investitionstätigkeit zu einem Kaufpreisabfluss für die Beteiligungsübernahme des russischen Spanplattenherstellers Gagarin Plywood Mill LLC, Gagarin (RU).

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Analyse der Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.10.2011 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem 30.04.2011 vorwiegend durch gestiegene Investitionen von 1.740 Mio EUR um +6% auf 1.839 Mio EUR.

| Bilanzentwicklung | | 31.10.11 | 30.04.11 | Abw. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Langfristiges Vermögen | Mio. EUR | 1.397 | 1.191 | 17% |
| Vorräte | Mio. EUR | 261 | 243 | 7% |
| Forderungen | Mio. EUR | 66 | 66 | 1% |
| Liquide Mittel | Mio. EUR | 59 | 193 | -69% |
| sonstiges Umlaufvermögen | Mio. EUR | 55 | 47 | 17% |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 1.839 | 1.740 | 6% |
| Eigenkapital (einschl. Zuschüsse) | Mio. EUR | 618 | 628 | -2% |
| Rückstellungen | Mio. EUR | 48 | 48 | 1% |
| Finanzverbindlichkeiten / Anleihen | Mio. EUR | 839 | 754 | 11% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 335 | 310 | 8% |

Das langfristige Vermögen ist um +17% auf 1.397 Mio EUR gestiegen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 76% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 68%) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen und steigenden Kapitalintensität unserer Produktionen.

2.3.2 Entwicklung Working Capital

Die Vorräte stiegen im Vergleich zum 30.04.2011 um +18 Mio EUR auf 261 Mio EUR. Die Lagerstände waren vor allem aufgrund der saisonal besseren Nachfragesituation zum 31.10.2011, durch höhere Einkaufspreise bei den Rohstoffen aber auch akquisitionsbedingt (durch den Erwerb des russischen Standortes Gagarin) höher als im Vorjahr.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieb gegenüber dem 30.04.2011 konstant.

2.3.3 Liquidität / Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihe) erhöhten sich um +11% auf 839 Mio EUR (30.04.2011: 754 Mio EUR). Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro abgeschlossen.

Zum 31.10.2011 betrug die Nettoverschuldung 779 Mio EUR (Vorjahr: 561 Mio EUR) und stieg damit um +218 Mio EUR. Der Anstieg der Nettoverschuldung ist im Wesentlichen auf die höheren Investitionen und Akquisitionen zurückzuführen.

| Nettoverschuldung | | 31.10.11 | 30.04.11 | Abw. in % |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Finanzverbindlichkeiten und Anleihe | Mio. EUR | 839 | 754 | 11% |
| abzüglich liquide Mittel | Mio. EUR | 59 | 193 | -69% |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 779 | 561 | 39% |

2.3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital einschließlich Investitionszuschüsse sank im abgelaufenen Halbjahr geringfügig um -1,5% auf 618 Mio EUR (30.04.2011: 628 Mio EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von vereinnahmten Subventionen 33,6% gegenüber 36,1% zum 30.04.2011.

2.3.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die gesamten Rückstellungen per 30.04.2011 in Höhe von 48 Mio EUR sind konstant geblieben. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt lediglich 2,6% (30.04.2011: 2,8%).

3 NACHTRAGS-, RISIKO, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

3.1 Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

Derzeit sind keine Risiken, die den Bestand der EGGER-Gruppe gefährden könnten, erkennbar. EGGER identifiziert, bewertet und steuert Risiken laufend im bestehenden Risikomanagementsystem innerhalb der festgelegten risikopolitischen Grundsätze.

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem 31.10.2011

In Wismar (Deutschland) ist die Klage gegen Ilim Nordic Timber GmbH & Co.KG (ILIM, vormals Klauser Nordic Timer GmbH & Co.KG) auf Erfüllung der langfristigen Lieferverpflichtung weiterhin im Laufen. Ein vom Gericht empfohlener Vergleich scheiterte an der Zustimmung von ILIM. In der Verkündung vom 1.7.2011 durch das Landgericht Rostock wurde der Vertrag als grundsätzlich rechtswirksam erklärt. Das Landgericht hat in weiterer Folge eine gutachterliche Bewertung einiger Punkte im Verfahren angeordnet. Die aktuelle Belieferung durch ILIM basiert auf kurzfristigen Liefervereinbarungen.

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Ausblick

Für das 4. Quartal 2011 sowie für das 1. Quartal 2012 wird laut jüngsten Prognosen der europäischen Kommission mit einem Nullwachstum, möglicherweise sogar mit einer kurzfristigen Rezession im Euroraum gerechnet. Erst ab dem 2. Quartal 2012 wird wieder mit leicht positiven Zahlen gerechnet. Die Wachstumsprognose des realen BIP für den EU-Raum (27 Länder) beträgt laut jüngsten Eurostat-Schätzungen für das gesamte Jahr 2012 nur 0,6%. In den Krisenstaaten bleiben die Aussichten weiterhin besorgniserregend, für Italien wird mit einem Minus von -0,5% gerechnet, für Griechenland und Portugal wird ein Rückgang von ca. -3,0% prognostiziert. Für 2012 und 2013 wird aus derzeitiger Sicht mit einer weiteren Verlangsamung des Wachstumstempos zu rechnen sein. Der Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte könnte sich weiter dämpfend auf die Konjunkturentwicklung auswirken.

Die Bauentwicklung wird sich mit Ausnahme von Deutschland und Russland in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht wesentlich verbessern. In Osteuropa wird sich vor allem Russland auf einem sehr hohen Niveau weiter positiv entwickeln, ein ähnliches Bild gilt für die Türkei. In Westeuropa wird ebenfalls nur eine leicht positive Entwicklung erwartet. (Quelle EGGER intern: B&L Marktdaten)

3.4 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für die wesentlichen Absatzmärkte geht EGGER von einer stabilen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation aus. Für die von der Krise am meisten betroffenen Staaten wird mit möglichen Absatzrückgängen gerechnet. Größere Unsicherheiten können von der weiteren Entwicklung der Absatz- und Rohstoffmärkte und einer Verknappung von Holz ausgehen. Speziell die für EGGER wichtige Entwicklung der Baukonjunktur wird weiterhin regional sehr unterschiedlich sein.

Durch die Inbetriebnahme der OSB-Anlage in Radauti (RO) wird die Kapazität für OSB deutlich erhöht und die Marktposition speziell im Segment Building gestärkt. Durch die Inbetriebnahme einer eigenen Leimerzeugung in Radauti und ständige Optimierung der Kostenstruktur ist eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation zu erwarten.

Um die Marktposition weiter zu festigen, setzt EGGER unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und Innovationen. Die solide finanzielle Basis ermöglicht eine langfristige Lieferbeziehung mit unseren Kunden und weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft.

Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann in Tirol, Dezember 2011

Walter Schiegl
(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)

Dr. Thomas Leissing
(Unternehmenssprecher, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)

Ulrich Bühler
(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Die Geschäftsführung

Konsolidierter Zwischenabschluss
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
zum 31. Oktober 2011
der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,
St. Johann in Tirol**

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
Konsolidierte Bilanz
zum 31. Oktober 2011

| | 31.10.2011 TEUR | 30.4.2011 TEUR |
|--|--------------------|-------------------|
| AKTIVA | | |
| Sachanlagen | 1.192.963 | 1.018.923 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 104.633 | 82.225 |
| Finanzvermögen | 36.940 | 36.242 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 4.797 | 3.845 |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.317 | 0 |
| Aktive latente Steuern | 55.458 | 49.851 |
| Langfristiges Vermögen | 1.397.108 | 1.191.086 |
| Vorräte | 260.693 | 242.747 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 66.423 | 65.539 |
| Sonstige Vermögenswerte | 54.716 | 46.073 |
| Ertragsteueransprüche | 104 | 766 |
| Wertpapiere und Finanzvermögen | 587 | 647 |
| Liquide Mittel | 59.307 | 192.670 |
| Kurzfristiges Vermögen | 441.831 | 548.442 |
| Summe Aktiva | 1.838.939 | 1.739.528 |
| PASSIVA | | |
| Gezeichnetes Kapital, Genussrecht, Perpetual Bond und Rücklagen | 528.811 | 539.855 |
| Nicht beherrschende Anteile | 63.817 | 61.522 |
| Eigenkapital | 592.627 | 601.377 |
| Anleihen | 318.130 | 392.890 |
| Finanzverbindlichkeiten | 241.136 | 260.069 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.987 | 773 |
| Investitionszuschüsse | 24.962 | 27.044 |
| Rückstellungen | 45.863 | 45.532 |
| Passive latente Steuern | 16.123 | 17.202 |
| Langfristige Schulden | 648.201 | 743.509 |
| Anleihen | 164.939 | 0 |
| Finanzverbindlichkeiten | 114.306 | 100.867 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 183.419 | 180.151 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 107.396 | 89.617 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 25.708 | 21.786 |
| Rückstellungen | 2.343 | 2.220 |
| Kurzfristige Schulden | 598.110 | 394.641 |
| Summe Passiva | 1.838.939 | 1.739.528 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T. Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

| | 5-10/2011 TEUR | 5-10/2010 TEUR |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 975.096 | 871.333 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 14.061 | 16.929 |
| Bestandsveränderungen | 2.621 | 17.088 |
| Aktiviertete Eigenleistungen | 3.174 | 2.214 |
| Materialaufwand | -568.336 | -505.952 |
| Personalaufwand | -145.473 | -131.574 |
| Abschreibungen | -66.626 | -69.026 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -153.654 | -148.764 |
| Operatives Betriebsergebnis | 60.862 | 52.248 |
| Finanzierungsergebnis | -34.185 | -24.148 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | 0 | 5 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 19 | 190 |
| Ergebnis vor Steuern | 26.697 | 28.294 |
| Ertragsteuern | -9.450 | -970 |
| Ergebnis nach Steuern | 17.246 | 27.323 |
| davon nicht beherrschende Anteile | 1.953 | 693 |
| davon Ergebnis der Muttergesellschaft | 15.293 | 26.630 |
| | 17.246 | 27.323 |

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

| | 5-10/2011 TEUR | 5-10/2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Währungsumrechnungsdifferenzen | -14.361 | -10.787 |
| Veränderung Hedging Reserve | -1.913 | 214 |
| Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis nach Steuern | -16.274 | -10.573 |
| Ergebnis nach Steuern | 17.246 | 27.323 |
| Gesamtergebnis der Periode | 973 | 16.750 |
| davon nicht beherrschende Anteile | 1.953 | 693 |
| davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft | -980 | 16.057 |
| | 973 | 16.750 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T. Konsolidierte Cash-flowrechnung

| | 5-10/2011 TEUR | 5-10/2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Ergebnis vor Steuern | 26.697 | 28.294 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 66.626 | 69.026 |
| Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen | 42 | 44 |
| Verbrauch aus Investitionszuschüssen | -2.096 | -2.014 |
| Ergebnis aus Anlagenabgängen | 443 | 410 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -19 | -190 |
| Veränderungen der langfristigen Rückstellungen | 331 | 345 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -2.537 | -3.692 |
| Cash-flow aus dem Ergebnis | 89.487 | 92.223 |
| Veränderungen der Vorräte | -9.687 | -36.816 |
| Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.924 | -8.804 |
| Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte | -11.083 | -6.663 |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 260 | 13.098 |
| Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten | 13.233 | 10.783 |
| Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen | 123 | -449 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 3.153 | -582 |
| Cash-flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens | -1.077 | -29.432 |
| Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 88.410 | 62.791 |
| Investitionen in langfristige Sachanlagen und immaterielles Vermögen | -154.439 | -64.924 |
| Investitionen in langfristiges Finanzvermögen | -1.040 | -5.335 |
| Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen | -933 | -336 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen | -143.811 | -60.166 |
| Veränderung der Wertpapiere und des kurzfristigen Finanzvermögens | 60 | 14 |
| Einzahlungen aus den Anlagenabgängen | 1.940 | 3.618 |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit | -298.223 | -127.129 |
| Wertpapierpensionsgeschäft | 92.931 | 0 |
| Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten | 11.937 | 12.466 |
| Veränderungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten | -18.744 | -130.607 |
| Zinszahlung Perpetual Bond | -9.643 | -3.006 |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit | 76.481 | -121.147 |
| Nettoveränderung von liquiden Mitteln | -133.332 | -185.485 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel | -31 | -478 |
| Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres | 192.670 | 302.111 |
| Liquide Mittel am Ende der Periode | 59.307 | 116.148 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T. Entwicklung des Eigenkapitals

| | Eigenmittel vor nicht beherrschenden Anteilen TEUR | Nicht beherrschende Anteile TEUR | Summe TEUR |
|---|---|---|----------------|
| Stand am 1. Mai 2010 | 520.137 | 26.630 | 546.767 |
| Gesamtergebnis der Periode | 16.057 | 693 | 16.750 |
| (Latente) Steuern auf GuV neutrale Sachverhalte | 1.215 | 0 | 1.215 |
| Zinszahlung Perpetual Bond | -3.006 | 0 | -3.006 |
| Stand am 31. Oktober 2010 | 534.403 | 27.324 | 561.727 |
| Stand am 1. Mai 2011 | 539.855 | 61.522 | 601.377 |
| Gesamtergebnis der Periode | -980 | 1.953 | 973 |
| Erfolgsneutrale Anteilsverschiebung | -352 | 352 | 0 |
| Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile | -71 | -11 | -82 |
| Zinszahlung Perpetual Bond | -9.643 | 0 | -9.643 |
| Stand am 31. Oktober 2011 | 528.811 | 63.817 | 592.627 |

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben
zum konsolidierten Zwischenabschluss
zum 31. Oktober 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. Oktober 2011 umfasst die Einzelabschlüsse der Egger Holzwerkstoffe GmbH und ihrer Tochterunternehmen, konsolidiert nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und erstellt nach den Regeln für die Zwischenberichterstattung (IAS 34).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des konsolidierten Jahresabschlusses zum 30. April 2011 wurden unverändert angewendet. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2011, der die Basis für diesen Zwischenbericht darstellt.

2. Konsolidierungskreis und Kapitalkonsolidierung

In den Halbjahresfinanzbericht werden alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die unter der einheitlichen Leitung der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen.

Im Berichtszeitraum wurde die Egger Konstruktiv Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, gegründet, welche im Anschluß die Anteile an der umfirmierten Egger Building Products GmbH (vormals Egger Holzprodukte Management GmbH), St. Johann in Tirol, von der Fritz Egger Gesellschaft m.b.H. erworben hat. Die Egger ADLB Management GmbH wurde in Egger Ost Management GmbH, St. Johann in Tirol, umbenannt. Die Egger Holzprodukte Vertriebs GmbH hat die Anteile an der Beteiligung "FM International" GmbH, St. Johann in Tirol erworben. Die Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol, hat 39 % Anteile an der Hackgut Logistik & Handel GmbH, Großschönau, um TEUR 70 erworben und hält nunmehr 90 % Anteile. Die Fritz Egger Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, wurde wegen Unwesentlichkeit endkonsolidiert.

In Russland hat die LLC Egger Drevprodukt, Shuya, 100 % Anteile des Spanplattenwerkes Gagarin Plywood Mill LLC, Gagarin, erworben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung per 1. Juli 2011 wurde nach IFRS 3 ein Firmenwert in Höhe von TEUR 17.737 im immateriellen Vermögen aktiviert.

Das erworbene Unternehmen Gagarin Plywood Mill LLC erhöhte den Umsatz der Gruppe um TEUR 27.843 und das operative Betriebsergebnis um TEUR 1.564.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Das Stammkapital der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt TEUR 11.509 und ist gegenüber dem 30. April 2011 unverändert geblieben.

Die im ersten Halbjahr getätigten Erhaltungs- und Wachstumsinvestitionen belaufen sich auf TEUR 154.439 (1. HJ 2010/11: TEUR 64.924).

Die Nettoverschuldung per 31.10.2011 von TEUR 779.204 (per 30.4.2011 TEUR 561.156) stieg in der Berichtsperiode um TEUR 218.048. Die negative Veränderung der erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenz im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von TEUR 14.361 (1. HJ 2010/11: negative Veränderung von TEUR 10.787) resultiert größtenteils aus Rumänien und Russland.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der konsolidierte Umsatz beläuft sich auf TEUR 975.096 (1. HJ 2010/11: TEUR 871.333). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR 127.488 (1. HJ 2010/11: TEUR 121.274).

5. Segmentberichterstattung

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde die Führungsstruktur der Geschäftssegmente um die Division Building erweitert. Somit berichtet die Egger Holzwerkstoffe GmbH in den Geschäftsfeldern Dekorativ, Retail und Building. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

In den Geschäftsfeldern werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

| | |
|-------------------|---|
| Dekorativ: | Erzeugung und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten. |
| Retail: | Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden. |
| Building: | Erzeugung und Handel mit OSB Platten und Schnittholz. |

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

| | 31. Oktober 2011 | | | | Summe TEUR |
|-----------------|-------------------|----------------|------------------|------------------------|---------------|
| | Dekorativ TEUR | Retail TEUR | Building TEUR | Konsolidierung TEUR | |
| Umsatzerlöse | 775.839 | 168.678 | 81.912 | -51.332 | 975.096 |
| Abschreibungen | 57.168 | 8.473 | 985 | 0 | 66.626 |
| Segmentvermögen | 1.682.648 | 184.171 | 220.304 | -248.183 | 1.838.939 |
| Segmentschulden | 1.201.578 | 184.286 | 105.353 | -244.905 | 1.246.312 |
| Investitionen | 208.205 | 2.579 | 71.525 | 0 | 282.309 |

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

| | 31. Oktober 2010 | | | | Summe TEUR |
|-----------------|-------------------|----------------|------------------|------------------------|---------------|
| | Dekorativ TEUR | Retail TEUR | Building TEUR | Konsolidierung TEUR | |
| Umsatzerlöse | 656.405 | 161.545 | 93.493 | -40.110 | 871.333 |
| Abschreibungen | 55.893 | 9.079 | 4.054 | 0 | 69.026 |
| Segmentvermögen | 1.515.915 | 241.976 | 161.918 | -316.693 | 1.603.116 |
| Segmentschulden | 1.054.764 | 236.843 | 63.446 | -313.664 | 1.041.389 |
| Investitionen | 150.060 | 4.161 | 4.338 | 0 | 158.560 |

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

6. Erläuterungen zur Cash-flowrechnung

In der Cash-flowrechnung wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Die entsprechenden Korrekturen finden sich im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten wieder.

7. Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

8. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte konsolidierte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den konsolidierten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

St. Johann in Tirol, Dezember 2011

Die Geschäftsführung

Walter Schiegl

Dr. Thomas Leissing

Ulrich Bühler